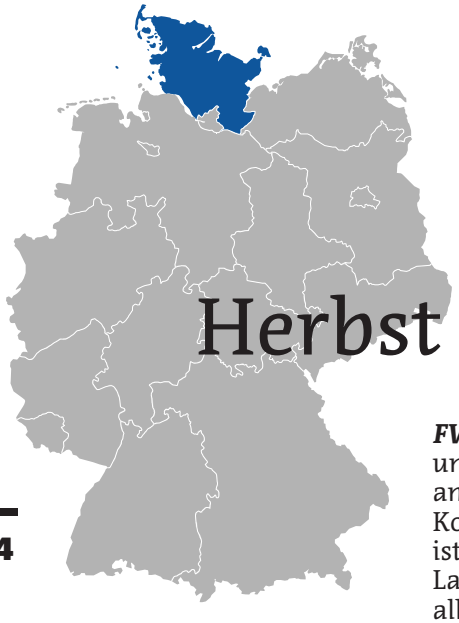


Herbst der **Reformen?!**

FVDZ-Landesverband Schleswig-Holstein. „Statt über Budgetierung und Leistungskürzungen zu schwadronieren, muss die Politik endlich anerkennen, dass die gelebte zahnmedizinische Prävention die beste Kostendämpfung in den vergangenen Jahrzehnten war und noch immer ist“, betonte der Landesvorsitzende Jan-Philipp Schmidt bei der Herbst-Landesversammlung in Schleswig-Holstein. Kostentreiber seien vor allem die Ausgaben im Krankenhaus und für Arzneimittel und nicht die ambulante, zahnmedizinische Versorgung, wie ein Gutachten des Bundesrechnungshofs belege.

Autor: Dr. Joachim Hüttmann



© Christopher Koden

Alle politischen Beschlüsse fielen einstimmig.



© Christopher Koden

Sylvia Gabel: „Ohne motiviertes Team wird das nichts!“

Schwerpunkte in Neumünster waren der „Dauerbrenner“ GOZ, die Bürokratiebelastung, aktuelle Sorgen der Studierenden an der Kieler Uni und der Umgang mit dem Fachkräftemangel. Dazu referierte die Referatsleiterin für ZFA des Bundesverbandes der Medizinischen Fachberufe, Sylvia Gabel zum Thema „Arbeitest du schon allein oder hast du ein gutes Team?“. Mit gewohnt klarer Diktion machte sie deutlich, dass eine Praxis ohne motivierte und loyale Mitarbeiterinnen aufgeschmissen ist. Sie (selbst tätig als ZFA) demonstriere gerne für ZFA, aber auch für Zahnärzte. Bundesgesundheitsministerin Nina Warken habe bislang wenig Interesse für zahnärztliche Themen gezeigt. „Vielleicht müssen wir demnächst wieder auf die Straße gehen oder zusammen nach Berlin fahren, um uns Gehör zu verschaffen“, sagte Gabel.

In der Diskussion wurde die Dimension des Problems klar: Personalmangel führt immer öfter zum Ausfall von Sprechzeiten. Als unsäglich wurde beklagt, dass Praxen sich inzwischen mit „Fangprämien“ für Personal überbieten. Die Landesregierung wurde dazu aufgefordert, unterstützende Maßnahmen nicht nur im Handwerk, sondern auch für die Ausbildung in den Praxen zu ergreifen.

Turnaround oder „Weiterwursteln“?

Die schwache Wirtschaft belastet die Sozialsysteme, das GKV-Defizit steigt weiter. Der GKV-Spitzenverband rede inzwischen offen von „einnahmenorientierter Ausgabenpolitik“ und der Ausweitung der Budgetierung, was nichts anderes bedeute als „Patientenversorgung nach Kassenlage“, beklagte der Landesvorsitzende. Für begrenzte Mittel könne es nur begrenzte Leistungen geben. Allerdings existiere eine sofort wirksame Stellschraube zur Effizienzsteigerung in den Praxen: der umfassende und nachhaltige Abbau von überflüssiger Bürokratie, unter anderem bei Praxisbegehungen. Folgerichtig forderten die Delegierten, das im Koalitionsvertrag angekündigte Sofortprogramm zum Rückbau überzogener Regulierungen auch bei der zahnärztlichen Behandlung sofort in Angriff zu nehmen.

Mit Sorge sieht die Versammlung ein mögliches „Abfärben“ der GOÄ-Novellierung auf die GOZ: Für einen freien Beruf sei es unerlässlich,


Landesvorsitzender Jan-Philipp Schmidt

© Christopher Kaden



© Christopher Kaden

Honorare frei vereinbaren zu können. CDU und CSU hätten jetzt die Möglichkeit, die auf ihren Antrag per Bundesratsbeschluss geforderte zügige „fachliche und betriebswirtschaftliche Anpassung" der GOZ umzusetzen. Zahnheilkunde wird händisch ausgeübt, daher müssen die praktischen Fertigkeiten am Patienten erlernt (und geprüft) werden. Es mangele aber an der Bereitschaft, sich von Studierenden behandeln zu lassen, berichteten Arndt und Jenny von der Kieler Fachschaft. Freier Verband, Zahnärztekammer und Kieler Kreisverein wollen in Abstimmung mit der Fakultät oder dem Dekanat Lösungen erarbeiten.

Große Einigkeit herrschte bei den Zielen, beim Weg dahin gab es durchaus Diskussionsbedarf. Klar war für alle, dass den Ankündigungen des Koalitionsvertrages nun auch Taten folgen müssen, damit auf den Herbst der Reformen kein Winter der Enttäuschungen folgt. ■

ANZEIGE

SciCan
BRAVO G4

EN13060 Fully Compliant

Die smarte Art der Sterilisation



Kammerautoklav, Typ B

Der BRAVO G4 bietet Geschwindigkeit, Kapazität, Sicherheit und Effizienz und ist dabei genauso zuverlässig, wie Sie es bereits vom bewährten STATIM kennen.

In nur 33 Minuten sind Ihre Instrumente steril und trocken – und damit bereit, wenn sie benötigt werden.

5 Trays oder 3 Kassetten (17 und 22 Liter) bzw. 6 Trays oder 4 Kassetten (28 Liter).

Drei Kammergrößen (17, 22 und 28 Liter) bieten genügend Kapazität, um den Anforderungen von Praxen jeder Größe gerecht zu werden.

Die WLAN-fähige G4-Technologie wird mit Ihrem Smartphone/Tablet oder Ihrem Computer verbunden und ermöglicht so einen einfachen Zugriff z.B. auf Zyklusdaten.

www.scican.com/eu/bravo-g4

BRAVO ist ein Warenzeichen von SciCan Ltd.
Hersteller: CEFLA S.C. Via Selice Provinciale 23/A 40026 Imola (Bo), Italien
Tel.: +39 0542 653111 | Fax: +39 0542 653344

COLTENE